

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 197.

Montag am 31. August

1863.

3. 364. a

Anschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 6. Juni 1863.

1. Dem Eduard Field, Ingenieur in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung an den Dampfesseln und anderen zur Uebertragung der Hitze auf Flüssigkeiten dienenden Vorrichtungen, für die Dauer von drei Jahren.

2. Dem Julius Hiler, Maschinen-Fabrikanten zu Ehlumeg in Böhmen, auf die Erfindung eines Zigarren-Trocken-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Alfred Lenz, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden, Starhembergsgasse Nr. 12, auf eine Verbesserung an den Maschinen zur Bearbeitung und Reinigung des Thones, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Bernhard Eckstein (Firma „Neuburg und Eckstein“), Zündrequisiten-Fabrikanten in Pilsen, auf eine Verbesserung in der Zündhölzchen-Erzeugung, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 7. Juni 1863.

5. Dem Oskar Müller, Maschinen-Fabrikanten zu Wittweida bei Schwarzenberg im Königreiche Sachsen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. J. G. Ellenberger, Zivil-Ingenieur in Wien, Mariabül, Englgasse 7, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Maschinen-Konstruktion zur Fabrikation von Chenille, für die Dauer eines Jahres. — Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung für die Dauer der ersten drei Monate angeordnet wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und kann nach Ablauf dieser Frist von Jedermann eingesehen werden.

6. Dem Reinhold Stumpe, Mechaniker in Wien, Margarethen, Gartengasse Nr. 13, auf die Erfindung einer Kontrolluhr zur Kontrollirung der Menge des verarbeiteten Zuckersaftes bei der Rübenzucker-Fabrikation und bei anderen derartigen Erzeugnissen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Johann Schuberth, Tapezirer zu Ottakring bei Wien Nr. 413, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, doppelte Jalousiebänder mit Querlizen ohne Rath herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Ludwig Seyß, Mechaniker in Wien, Margarethen, Ziegelofengasse Nr. 3, auf eine Verbesserung seines bereits privilegierten Flüssigkeits- insbesondere Spiritus-Messapparates, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Julius Löwy, genannt Löwinger, in Prag, und Ludwig Hackenmüller in Wien, Leopoldstadt, Landemartlgasse Nr. 20, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Ofens, „egyptischer Topföfen“ genannt, welcher zugleich als Kaffeebrenner, Kaffeemühle, Kaffeemaschine und als Schnellkocher überhaupt zu gebrauchen ist, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Julius Hofmann, Maurermeister zu Döbeln im Königreiche Sachsen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl A. Specker, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt, Salvatorhof, auf die Erfindung eines kontinuierlichen Kalkbrennens, für die Dauer von drei Jahren. — Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 18. März 1862 auf fünf Jahre privilegiert.

Am 9. Juni 1863.

11. Dem Friedrich Stussak, Photographen in Prag, auf die Erfindung eines künstlich konstruirten Pferdes, welches gleich einem wirklichen Pferde zu photographischen Zwecken verwendet werden könne, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Alois Vespeš, Spänglermeister in Graz, auf die Erfindung eines die Verbreitung des Geruches völlig verhindernden Leibstuhles, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 2, 3, 7 und 12, deren Geheimhaltung nicht nachgesucht wurde, können dort eingesehen werden.

3. 1677. (1)

Nr. 3091.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochobliche k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 7. Juli l. J., Z. 3427, den Johann Supancic von Teisenberg Nr. 4 für wahrsinnig zu erklären und unter

Kuratel zu stellen befunden habe, wornach für denselben Martin Ambrosch aus Jeschke als Kurator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. Juli 1863.

3. 1689. (1)

Nr. 4090.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schniderschitsch von Feistritz, gegen Andreas Schabaz von Sargurje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. Jänner 1853, schuldigen 146 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3005 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Real-Teilbietungs-Tagsatzung auf den 18. September l. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte der Tagsatzung mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1863.

3. 1693. (1)

Nr. 4239.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schniderschitsch von Feistritz, gegen Johann Postjanischitsch von Obersemon, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 27. Juli 1858, Z. 3918, ex. intab. 12. Jänner 1859, schuldigen 40 fl. 21 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Jablonitz sub Urb. Nr. 114 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1568 fl. 80 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 10. September, auf den 11. Oktober und auf den 11. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. August 1863.

3. 1694. (1)

Nr. 4240.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schniderschitsch von Feistritz, gegen Anton Penko von Parje, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1862, Z. 4440, schuldigen 19 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3435 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 10. September, auf den 11. Oktober und auf den 11. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. August 1863.

3. 1696. (1)

Nr. 1562.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Rentabor gegen Jakob Paulschitsch von Bresje, wegen aus dem Vergleich vom 18. Juni 1860, Z. 2302,

schuldigen 156 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Teilbietungs-Tagsatzung auf den 10. September d. J., Vormittags um 9 Uhr in loco Bresje mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Juni 1863.

3. 1697. (1)

Nr. 1949.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Georg Meierle von Vornschloß, wegen aus dem Zahl. Austr. vom 5. Mai 1859, Z. 594 schuldigen 167 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref. Nr. 140 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 375 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Teilbietungs-Tagsatzungen auf den 12. September, auf den 14. Oktober und auf den 11. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Mai 1863.

3. 1704. (1)

Nr. 2507.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Grachez, durch Josef Grachez von Logue, gegen Josef u. Maria Bauer von Grisch, wegen aus dem Vergleich vom 14. Oktober 1859, Z. 3769, schuldigen 418 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland bezeichneten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 445 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 31. August, auf den 28. September und auf den 29. Oktober 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Juni 1863.

3. 1707. (1)

Nr. 2750.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Kopsch von Geräuth, gegen Michael Schürte von Schöpfenlag, wegen aus dem Vergleich vdo. 11. Mai 1848, schuldigen 69 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 26 fol. 139 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 9. September, auf den 10. Oktober und auf den 11. November 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juni 1863.

3. 1616. (2)

E d i f t.

Nr. 98.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef Kuttner von Saborst, Johann Jhan'sche Pupillen von ebenda und Anna Anschlovar von Bukoviz und ihre gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Medved von Bukoviz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erbschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche des Gutes Selo sub Fol. 1. Urb.-Nr. 1. Rkf.-Nr. 1 vorkommenden Realität, als:

a) der am 13. Dezember 1823 zu Gunsten des Josef Kuttner von Saborst ob 15 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., im Exekutionswege intabulirte gerichtliche Vergleich vom 3. Juli 1823;

b) der zu Gunsten der Johann Jhan'schen Pupillen von Saborst seit 12. Februar 1824 ob 29 fl. 40 kr. intabulirte gerichtliche Vergleich vom 24. Jänner 1824;

c) und die seit 28. November 1824 zu Gunsten der Anna Anschlovar von Bukoviz auf den für Ursula Anschlovar ob 80 fl. haftenden Sag superintabulirte Fession vom 11. Dezember 1824 sub praes. 12. Jänner l. J., 3. 98, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Karlinger von Sittich als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. März 1863.

3. 1617. (2)

E d i f t.

Nr. 338.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Pupillen der Maria Stermolle von Prapretschke, der mind. Josefa und Maria Stermolle von Prapretschke, Herr Franz Klein und Mathias Fortuna von Amberg und ihren gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Stermolle von Prapretschke, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erbschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenhamtes sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität haftenden Sapposten, als:

a) Der zu Gunsten der Maria Stermolle'schen Pupillen Josefa und Maria Stermolle von Prapretschke seit anno 1806 intabulirte Schuldschein vom 20. April 1806, ob 170 fl. 35 kr. Amtswährung und der bedingenen 5% Zinsen;

b) der seit 12. Oktober 1815 für Mathias Fortuna von Amberg intab. gerichtlichen Vergleich vom 26. Mai 1815, ob des Restbetrages pr. 100 fl. C. M.;

c) des zu Gunsten des Franz Klein seit 19. Mai 1819 pränot. Urtheiles des Bezirksgerichtes Weizburg vom 19. Mai 1818 und der Apell. Best. vom 29. Mai 1819 ob 180 Landeimer Wein und 5 fl. 24 kr., und

d) des zu Gunsten des Rämlichen seit 27. November 1819 ob 180 Landeimer Wein und 45 fl. 54 kr. Unkosten intabulirten Urtheiles vom 14. September 1819 sub praes. 29. Jänner 1863, 3. 338, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. November 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Karlinger von Sittich als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. März 1863.

3. 1622. (2)

E d i f t.

Nr. 3126.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Geschwistern Gertraud, Maria und Anton Renčov von Potockavasz, und deren unbekannten allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gegeben, daß gegen dieselben die Johann Bapt. Schwarzschen Erben, durch ihren Machthaber Hrn. Johann Terpih, k. k. Notar in Littai, die Klage sub praes. 22. Juli d. J., 3. 3126, auf Erloschen- und Verjährterklärung der mit der Schuldenerklärung vom 10. März 1824 auf der im Grundbuche der Herrschaft Galkenberg sub Urb.-Nr. 147 vorkommenden Realität zu Potockavasz, zu Gunsten derselben mit 77 fl. 24 kr. C. M. haftenden Erbsforderungen eingebracht haben, worüber die Tagssagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren

auf den 25. November d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet worden ist.

Hievon werden die Geflagten mit dem Beifügen verständigt, daß sie zur obigen Tagssagung persönlich erscheinen, oder ihre Beihelfe dem für sie bestellten Curator ad actum, Hrn. Vinzenz Dornig von Sagor, verschaffen, oder einen andern Sachwalter bevollmächtigen mögen, widrigens die Rechtsache bloß mit dem bestellten Kurator verhandelt und sonach erkannt werden würde, was Rechtens ist.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 29. Juli 1863.

3. 1623. (2)

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Herrn Karl Friedmann, gewesenen Staats-eisenbahnoffizial hiermit erinnert:

Es haben die Johann Schwarz'schen Erben von Sagor, wider denselben die Klage auf Rückzahlung des Darlehensrestes pr. 52 fl. 50 kr. c. s. c., sub praes. 8. August 1863, 3. 3415, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. November 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Sagor von Littai, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. August 1863.

3. 1628. (2)

E d i f t.

Nr. 1898.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Marquart von Rassenfuß, gegen Johann Verhouschek von Trauerberg, wegen dem Erstern schuldigen 194 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleiteriach sub Urb.-Nr. 460 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 25. September, auf den 26. Oktober und auf den 25. November 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 28. Juni 1863.

3. 1631. (2)

E d i f t.

Nr. 4291.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Matichen Persche von Unterkrill um 416 fl. erstandenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XII. Fol. 1618 vorkommenden Realität in Unterkrill Hs.-Nr. 14, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen, bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 23. September Vormittags 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Beifügen angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagssagung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers um jeden Meistbott hintangegeben werden würde, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen, so wie das frühere Lizitationsprotokoll, können hiermit eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Juli 1863.

3. 1632. (2)

E d i f t.

Nr. 4228.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Karl Schuster, durch den Kurator Josef Persche von Moßwald, die Reliquation der von der Gertraud Hutter laut Lizitationsprotokolls vom 3. Juli 1862, 3. 3396, erstandenen im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV. Fol. 472 & 473, vorkommenden Realität in Zwischlern Hs.-Nr. 11, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 23. September 1863, Vormittags 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Beifügen angeordnet

daß obige Realität bei dieser einzigen Tagssagung auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin um jeden Meistbott hintangegeben werden würde, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen so wie das frühere Lizitationsprotokoll können hiermit eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Juli 1863.

3. 1633. (2)

E d i f t.

Nr. 2315.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Maria Verderber und Johann Hutter, Vormünder des mj. Johann Verderber die Reliquation der vom Andreas Maringel von Oberkrill mit Lizitationsprotokolls vom 16. Mai 1854, 3. 2861, um 260 fl. erstandenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI. Fol. 1594 vorkommenden Realität in Rühlern Nr. 4 wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 22. September l. J., Vormittags 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Beifügen angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagssagung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers um jeden Meistbott hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen, so wie das frühere Lizitationsprotokoll können hiermit eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Mai 1863.

3. 1634. (2)

E d i f t.

Nr. 4062.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Kump von Hinterberg hiermit erinnert:

Es habe Maria Wittreich von Hinterberg, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 100 fl., sub praes. 14. Juli 1863, 3. 4062, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliezung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Michitsch von Hinterberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Juli 1863.

3. 1635. (2)

E d i f t.

Nr. 4576.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Peter Sterbenz von Durnbach hiermit erinnert:

Es habe Michael Sterbenz von Obermösel, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider denselben die Klage peto. 422 fl. c. s. c., sub praes. 3. August 1863, 3. 4576, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 22. Oktober l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Sterbenz von Durnbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. August 1863.

3. 1641. (2)

E d i f t.

Nr. 4052.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Coiffe vom 11. Mai l. J., 3. 2520, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 12. September l. J. zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Mattheus Weber von Manniz gehörigen Realität Rkf.-Nr. 259, ad Haasberg, in der Exekutionsache des Herren Anton Tershan von Manniz, geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1863.

3. 1642. (2)

E d i f t.

Nr. 4053.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Coiffe vom 9. Mai l. J., 3. 2497, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 9. September d. J. zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Markus Pleznitz von Hetererschlitz gehörigen Realität, Rkf.-Nr. 5147 ad Voitsch, in der Exekutionsache des Herren Anton Tershan von Manniz, geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. August 1863.